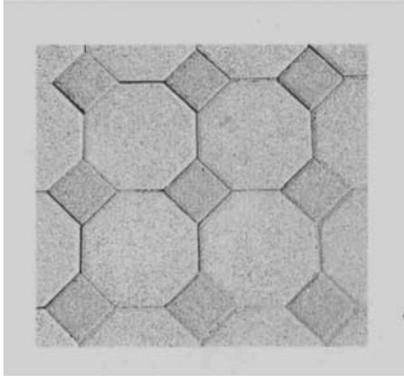


Lass' dich überraschen: Genaues Hinschauen lohnt!

Sieht man nur ein bisschen genauer hin: Hübsche Muster, aus einfachen geometrischen Figuren zusammengesetzt, begegnen uns an vielen Stellen – an Verzierungen von Fassaden, bei gepflasterten Plätzen oder Hausfluren, an alten Kirchen, ... in der Musterung von Pullovern, bei Mandalas oder ...

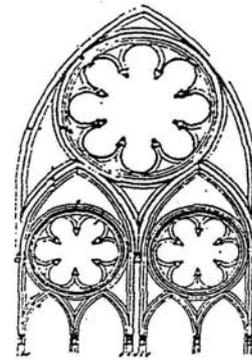


Vielleicht sieht der Fußboden in eurem Bad so oder ähnlich aus.

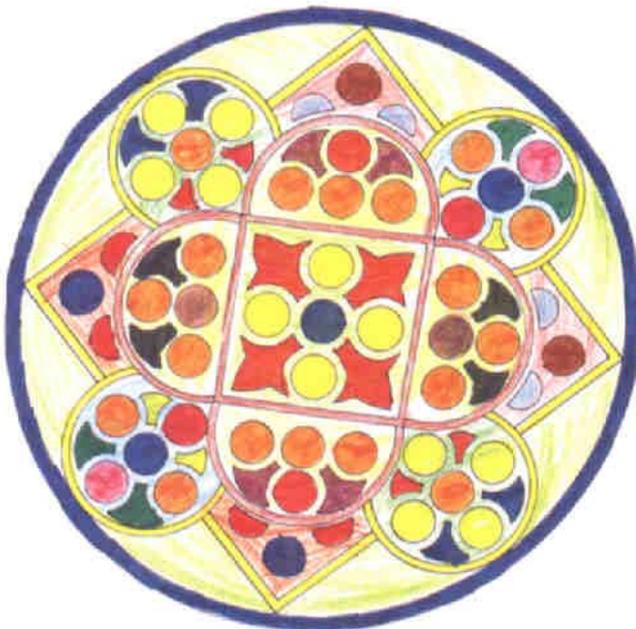


Ausschnitt aus einer Patchworkdecke

Dir fallen sicher noch weitere Beispiele für hübsche geometrische Muster ein, die aus einfachen Teilfiguren zusammengesetzt sind, ein. Notiere ein paar dieser Beispiele und skizziere dazu jeweils den oder die „geometrischen Bausteine“, aus denen diese Muster aufgebaut sind. Auf der nächsten Seite findest du reichlich Platz dafür.



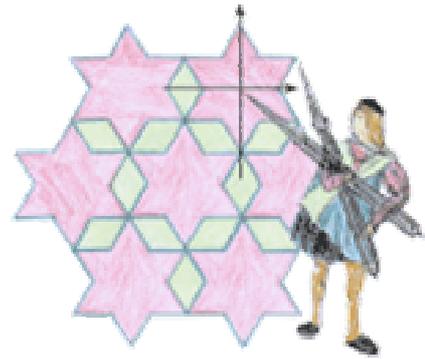
Gotisches Fenster der Klosterkirche in Haina, um 1250 erbaut



Dieses Mandala findet man als Fenster der Kathedrale von Lausanne in der Schweiz

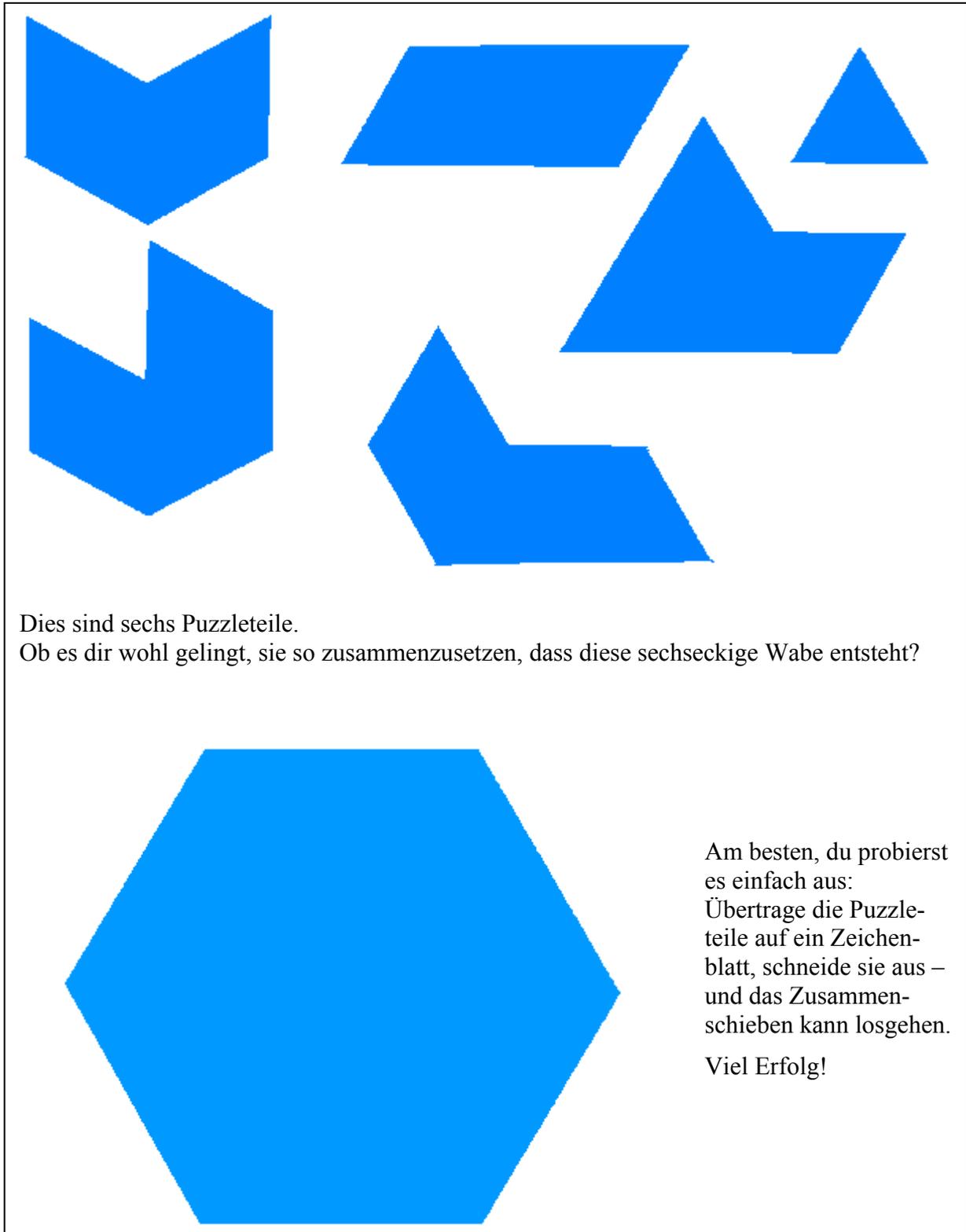


Hier ist viel Platz, um deine „geometrischen Bausteine“ zu skizzieren. Versuche Beispiele aus möglichst unterschiedlichen Bereichen zu finden.



Hat es mit dem Skizzieren geklappt?

Eigentlich wäre es doch schön, solch ein Muster genau nachzuzeichnen – vielleicht, um es dann als Schmuck auf einem Briefblatt zu verwenden, oder auch, um selbst hübsch gemustertes Geschenkpapier anzufertigen, oder auch ein besonderes Puzzle, oder ...



Na klar: Um diese oder ähnliche Aufgaben zu lösen, greifst du zur Federmappe: Bleistift, Zirkel, Lineal, Geodreieck und vielleicht auch noch eine Zeichenschablone werden gute Dienste leisten.

Oder vielleicht schaltest du sogar den PC ein, um ein Zeichenprogramm zu Hilfe zu ziehen?

Aber, wie war das eigentlich früher? Welche Zeichen- und Konstruktionshilfsmittel verwendete man früher? Wir laden dich ein zu einer Zeitreise auf der Suche nach historischen Zeichengeräten. Vielleicht findet sich dabei sogar etwas, was auch heute noch gut zu gebrauchen ist. Laß dich überraschen!

Im antiken Griechenland verwendete man Amulette, um „Schadenzauber“ durch feindliche Dämonen abzuwehren. Um Menschen, Tiere, Häuser, Werkstätten, Werkzeug und vieles andere mehr zu schützen, wurden Amulette umgehängt oder aufgelegt, aufgenäht, eingegritzt, aufgezeichnet ...

Hier siehst du ein Beispiel für ein frühgriechisches Amulett. Versuche, es nachzuzeichnen.

Du brauchst nur einen Zirkel, und es kann losgehen.

